

## KINDERSICHERHEITSFIBEL

**... denn Unfälle sind keine Zufälle****5 bis 6 Jahre**

Das Kindergartenalter ist ein Zeitraum, in dem die „Entdeckung der Welt“ schon weit über die Grenzen des eigenen Zuhause hinausgeht. Gefahrenquellen haben sich durch den größeren Aktionsradius vermehrt. Ihr Kind, so geschickt es schon ist, hat im Kindergartenalter noch kein Gefahrenbewusstsein! Es kann eine gefährliche von einer ungefährlichen Situation noch nicht unterscheiden. Daher ist es wichtig dass Sie als Eltern die mögliche Gefahrenquellen erkennen und entschärfen und damit für ein sicheres Umfeld für Ihr Kind sorgen.

**Tipps für die Sicherheit Ihres Kindes****Radfahren**

Das Radfahren - in die Pedale treten, lenken, bremsen, Balance halten und gezielt in eine bestimmte Richtung fahren - ist eine komplizierte Angelegenheit. Damit die Freude am Lernen und Radfahren nicht durch Unfälle beeinträchtigt wird, empfehlen wir folgende Sicherheitstipps:

- Der Radhelm sollte von Anfang an bei jeder Fahrt Pflicht sein (tragen auch Sie als Elternteil einen Radfahrhelm).
- Das erste Rad sollte keine Gänge und eine Rücktrittbremse haben – dies erleichtert Ihrem Kind das Radfahren zu lernen.
- Stützräder helfen nicht beim Radfahren lernen, weil damit das Balancegefühl nicht geübt wird.

**Scooter**

Für Anfänger ist der Roller mit Luftgefüllten, großen Rädern dem Scooter vorzuziehen. Scooter erst für Kinder ab 8 Jahren verwenden. Auf den Helm nicht vergessen!

**Spielplatz**

- Vergewissern Sie sich vor der Benützung eines Spielplatzes durch Ihr Kind, ob die Geräte in Ordnung sind und ob der Zugang zu Straßen und Wasserflächen abgesichert ist.
- Stehen Sie Ihrem Kind beim Hinaufklettern zur Hilfestellung bereit. Heben Sie ein zu kleines Kind allerdings nicht auf ein Gerät, das es noch nicht selbst erklimmen kann.
- Nehmen Sie Ihrem Kind am Spielplatz den Radhelm unbedingt ab. Hängen bleiben z.B. im Kletternetz kann eine Verletzungsgefahr darstellen. Übergroße Kleidung, lange Schals, Kordeln an Jacken und umgehängte Schlüsselketten stellen eine große Gefahr für das Hängen bleiben an Geräten dar (Strangulation).
- Tau und Nässe können das Abrutschen der Kinder bei Leitern und Stangen bedeuten.

**Hunde, Haustiere**

Das Zusammenleben von Kindern und Tieren kann viele Vorteile haben, wenn Sie Ihrem Kind einige Grundregeln beibringen und vor allem den Respekt vor dem Tier als Lebewesen mit bestimmten Bedürfnissen nahe bringen.

- Stellen Sie klare Regeln im Umgang mit Hund, Katze, Meerschweinchen etc. auf und weisen Sie auf die „natürlichen und wilden“ Verhaltensmuster des Tieres hin.
- Vermeiden Sie falsches Zutrauen oder Verniedlichung.
- Bei Hunden ist Vorsicht nicht nur bei großen, bissigen Hunden geboten, sondern auch beim eigentlich vertrauten friedliebenden Haustier.
- Verwenden Sie beim Hund in der Öffentlichkeit konsequent Leine und Beißkorb.

**Hobbyraum, Garage**

- Der Hobbyraum mit Werkzeugen, elektrischen Geräten und anderen Gegenständen sollte Kindern allein nicht zugänglich sein.
- Das Werkzeug muss bei jeder Arbeitsunterbrechung kindersicher weggelegt werden.
- Lösungsmittel oder andere giftige Substanzen sollen außer Reichweite von Kindern und nur in den Originalflaschen verschlossen aufbewahrt werden.

Es ist empfehlenswert, die Garagentür und das Auto in der Garage verschlossen zu halten.

**Kinder und Wasser**

Damit aus Spaß im Nass nicht Ernst wird, empfehlen wir dringend die Einhaltung folgender Tipps:

- Kinder sollen bereits im Vorschulalter schwimmen lernen
- Kinder sollen in Booten, an Seen, im Meer und bei Wassersportaktivitäten immer geprüfte Schwimmwesten tragen. Die Schwimmweste muss fest und kompakt sitzen und darf nicht über Kinn oder Ohren schlüpfen/ragen. Schwimmhilfen oder Luftmatratzen gehören nicht ins tiefe Wasser.
- Eltern und Aufsichtspersonen sollen Kindernotfallkurse zur Ersten Hilfe besuchen, um im Ernstfall richtig reagieren zu können.
- Becken mit Wellenmaschinen und Strömungskanälen (v.a. in Thermen) können auch bei Kindern, die sonst auf ruhiger Wasseroberfläche schwimmen können, Panik erzeugen. Mit Schwimmkenntnissen darf bei Kleinkindern in Notsituationen nicht gerechnet werden.

**Mitfahren im Auto**

Bis zum Alter von 12 Jahren dürfen Kinder unter 150 cm nur in speziellen „Rückhalte-Einrichtungen“ mitfahren. Ab einem Gewicht von 25 kg wird eine Sitzerrhöhung als Rückhaltesystem empfohlen. Die Sitzerrhöhung wird mit dem Dreipunktgurt des PKWs verwendet. Der Verlauf des Gurtes wird durch die Sitzerrhöhung in die richtige Position gebracht, so dass von ihm keine Verletzungsrisiken ausgehen können. Er verläuft nun wie beim Erwachsenen im Bereich des Beckens sowie über das Schlüsselbein. Die Sitzerrhöhung verhindert außerdem, dass das Kind beim Aufprall unter dem Gurt hindurch rutscht. Wichtige Empfehlungen:

- Transportieren Sie Ihr Kind immer mit Kindersitz-auch auf kurze Strecken!
- Der beste Platz für ein Kind ist auf der Rückbank hinter dem Beifahrer.
- Jedes Kind muss auf einem eigenen Sitzplatz befördert werden.
- Wenn es im Auto turbulent zugeht, halten Sie lieber an! Viele Unfälle entstehen, wenn die Kinder auf dem Rücksitz streiten oder toben. Einmal herumgedreht, zwei Sekunden unachtsam, und schon ist der Auffahrunfall passiert.

**Schifahren**

Kinder sollten erst ab vier bis fünf Jahren Skifahren oder Snowboarden lernen. Eltern sollten Kinder altersentsprechend an das Skifahren heranzuführen. Falls Sie das selbst tun, sollten Sie Ihrem Kind Zeit lassen und es keinesfalls überfordern. Ein Aufsteigen auf das Alter des Kindes und seine psychische und physische Entwicklung angelegter Skikurs ist der beste Start. Für mehr Sicherheit beim Schifahren: unbedingt Schihelm tragen!

**Rodeln**

- Das ideale Rodelgelände für Ihr Kind ist nicht zu steil, ausreichend breit und hat einen großzügigen Auslauf. Außerdem sind keine festen Hindernisse wie Bäume, Zäune oder ähnliches im Rodelgelände oder im Auslauf vorhanden.
- Das Rodeln auf Straßen und Wegen, die Straßen kreuzen, ist absolut zu vermeiden, weil bei der Kollision mit einem Auto das Risiko einer tödlichen Verletzung zu groß ist.
- Eine dünne Eisschicht auf dem Schnee ist eine gefährliche Unterlage, vor allem für kleinere Kinder mit Bob. Sie sind auf harter Unterlage trotz Bremskrallen und Lenkung oft nicht imstande, Hindernissen frühzeitig auszuweichen oder den Bob abzubremsen.
- Achten Sie beim Kauf eines Bobs darauf, dass mit einer Hand beide Bremskrallen betätigt werden können, die im Idealfall aus Metall sind.